

Dr. med. S. Braun
Allgemeinarzt / Facharzt für
Kinderheilkunde und Jugendmedizin



Schädelprellung beim Kind

Nach einer Schädelprellung oder leichten Gehirnerschütterung erscheint Ihr Kind zunächst meist unauffällig. Ein Ausschluss einer Schädigung des Gehirns kann nicht durch eine Röntgenuntersuchung des Schädels erfolgen, zuverlässig gelingt dies nur durch eine Untersuchung des Gehirns durch eine Magnetresonanztomographie (MRT) oder Computertomographie (CT). Hierbei ist im Falle einer Computertomographie eine hohe Strahlenbelastung zu bedenken. Zur Durchführung von MRT und CT benötigen kleine Kinder oft eine Narkose. Mitunter erfolgt eine stationäre Überwachung der Kinder für mindestens 24 Stunden. In leichteren Fällen, in denen sie das Kind bei sich zu Hause haben, sollten Sie auf folgende Punkte achten:

- Wiederholtes Erbrechen, Einsetzen des Erbrechens erst nach über 3 Stunden nach Ereignis
- Kopfschmerz, der an Stärke zunimmt
- Unterschiedliche Pupillengröße
- Untypisches, auffälliges Verhalten
- Schläfrigkeit, Verwirrtheit, Nichterweckbarkeit, Bewusstlosigkeit
- Körperliche Schwäche, Bewegungsunfähigkeit von Armen und Beinen
- Krampfanfälle (Zuckungen an Armen und Beinen)
- Klinische Zeichen, die eine Hirnblutung anzeigen, treten gewöhnlich in den ersten 24 Stunden auf. In seltenen Fällen kommt es allerdings bis zu 7 Tage nach einem Sturz oder Schlag auf den Kopf zu Blutungen
- Wecken Sie Ihr Kind auch nachts auf
- Bei Auffälligkeiten zu Hause muss eine umgehende ärztliche Kontrolle erfolgen. In Abhängigkeit der Auffälligkeiten muss hierfür der Rettungsdienst bzw. Notarzt in Anspruch genommen werden